

Aufruf

#AllefürsKlima

Gemeinsam Glocken läuten, beten, demonstrieren am 29.11.19

Für eine gerechte und lebenswerte Zukunft!

Liebe Schwestern und Brüder,

am 20. September haben sich viele Kirchen und kirchliche Einrichtungen eindrucksvoll hinter den weltweiten Protest der Jugendlichen von FridaysForFuture gestellt und diesen mit Aktionen unterstützt. Alleine in Deutschland sind rund 1,4 Millionen Menschen dem Aufruf zur Demonstration gefolgt; nordkirchenweit wurden Klima-Andachten gefeiert und die Glocken für mehr Klimaschutz und Klimagerechtigkeit geläutet. Auch aus unseren Partnerkirchen kamen Rückmeldungen zu Andachten und Aktionen an dem Tag.

Als Kirche teilen wir die Besorgnis eines breiten gesellschaftlichen Bündnisses, dass angesichts der massiven Herausforderungen des Klimawandels zu wenig umgesteuert und politisch gehandelt wird. Anlässlich der Weltklimakonferenz, die vom 2.-13.12.2019 in Madrid stattfinden wird, sind wir erneut von FridaysForFuture eingeladen, mit unseren weltweiten Partnerkirchen unsere Stimme zu erheben und den globalen Klima-Aktionstag am 29.11. zu unterstützen.

Beteiligen Sie sich mit uns und

- feiern Sie eine Klima-Andacht mit Geläut und solidarisieren sie sich mit allen, die sich für Klimagerechtigkeit einsetzen (Material dazu unter: www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/klimastreik).
- Läuten Sie am 29.11.19 nach den Klimaandachten und vor Demobeginn von 12 Uhr bis 12.05 Uhr in ihrer Gemeinde die Kirchenglocken. Setzen Sie so ein Zeichen für mehr Klimaschutz und Klimagerechtigkeit und für eine gerechte und lebenswerte Zukunft.
- Gehen Sie gemeinsam mit zahlreichen gesellschaftlichen Akteuren auf die Straße und beteiligen Sie sich an einer der weltweit stattfindenden Demonstrationen!

Die Proteste von FridaysForFuture sind von der Wissenschaft gestützt: Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen – bereits heute vernichtet die Klimakrise Leben und Lebensgrundlagen von Millionen Menschen weltweit. Sie verschärft bereits bestehende Ungleichheiten und verletzt grundlegende Menschenrechte. Wenn es nicht gelingt, die Erderwärmung zu begrenzen, droht eine Klimakatastrophe, die nicht mehr aufzuhalten ist. Jedes Zehntelgrad zählt und konsequenterweise zählt auch jede vermiedene Tonne an CO₂.

Dem gerade verabschiedeten Klimapaket der Bundesregierung liegt ein zu hohes Budget an CO₂-Emissionen zugrunde, das nicht den deutschen Klimaschutzzielen entspricht. Mit den nun beschlossenen Maßnahmen wird die Bundesregierung ihr selbstgestecktes Ziel einer CO₂-Reduktion von 55%

bis 2030 nicht erreichen. Um das 1,5 Grad Ziel einzuhalten, müssen die Maßnahmen des Klimapakets dringend nachgebessert werden! Dazu möchten wir die Politik ermutigen! Auch für uns als Kirche besteht der Auftrag, unser eigenes Handeln im Bereich des Klimaschutzes zu verstärken und einen innerkirchlichen Diskurs zu den gemeinsamen Klimaschutzziele anzuregen.

Das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit hat „churches for future“ initiiert, diesem Bündnis sind bereits mehr als 60 Diözesen, Landeskirchen und kirchliche Einrichtungen beigetreten. Auch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) unterstützt „churches for future“ und solidarisiert sich damit mit der Bewegung von „FridaysforFuture“ und ihren Anliegen.

Aktion in Hamburg:

In Hamburg laden das Zentrum für Mission und Ökumene und die Kirchenkreise Hamburg-Ost und Hamburg-West am 29.11.19 um 11 Uhr zur zentralen Klimaandacht mit viel Musik in die Hamburger Hauptkirche St. Katharinen (Katharinenkirchhof 1) ein.

Interessierte können danach gemeinsam zum Rödingsmarkt gehen und sich an der großen Demonstration zum globalen Klimastreik der Jugendlichen von FridaysForFuture beteiligen. Ab 10 Uhr können in der Katharinenkirche bereits mit der Evangelischen Jugend Hamburg Plakate zur Demo gestaltet werden.

Wenn Sie weitere Informationen brauchen, Anregungen haben oder eine Aktion in der Nordkirche umsetzen, melden Sie sich bitte bei Ulrike Eder (u.eder@nordkirche-weltweit.de), Referentin in der Infostelle Klimagerechtigkeit im Zentrum für Mission und Ökumene.

Als Christinnen und Christen können wir uns durch unser Handeln und unsere Gebete für den Umwelt- und Klimaschutz einsetzen, um unsere Schöpfung als Lebensraum für alle Mitgeschöpfe zu bewahren. Wir sind Teil einer weltweiten Bewegung und teilen die Sorgen großer Teile der Gesellschaft.

Lassen Sie uns gemeinsam unsere Stimme erheben!



Dr. Christian Wollmann
Direktor, Zentrum für
Mission und Ökumene



Jan Christensen
Pastor für Umweltfragen
der Nordkirche



Ulrike Eder
Referentin
Infostelle Klimagerechtigkeit
Zentrum für Mission und Ökumene